

Vorwort.

Unter die vielen grossartigen Unternehmungen, welche die lange segensreiche Regierung **Seiner Majestät des Königs** krönen, zählen wir auch die Landesvermessung, welche in Dessen Höchste zweitem Regierungsjahre ins Leben gerufen wurde, und die hinsichtlich ihrer Ausführung nicht nur jede Vergleichung mit ähnlichen ausländischen auszuhalten vermag, sondern auch manche derselben an Genauigkeit übertreffen dürfte.

Die hohe Wichtigkeit dieser umfassenden Arbeit, die sich durch zweckmässige Ausführung, insbesondere als Grundlage für eine schon längst angestrebte definitive Steuergesetzgebung, unter so vielen fruchtbaren Unternehmungen unserer Zeit als eine der wichtigsten und einflussreichsten in der vaterländischen Geschichte auszeichnet, springt in die Augen, und ich habe mich nur noch über den Plan meiner Beschreibung, zu deren Veröffentlichung mir die bereitwilligste Erlaubniss der hohen königlichen Regierung zu Theil wurde, auszusprechen.

Die historische Einleitung entwickelt die Veranlassung zu diesem Unternehmen, die gepflogenen Berathungen über dasselbe, die Vorarbeiten, Hilfsmittel, so wie den bei der ganzen Arbeit eingehaltenen Geschäftsgang, und in den darauf folgenden 15 Abschnitten wird die Beschreibung des Geschäfts selbst in seinen verschiedenen Phasen dargestellt.

In mehreren Abschnitten haben die Vorarbeiten des 1831 verstorbenen Professors von Bohnenberger zur Grundlage gedient, doch musste manches hievon vervollständigt werden, und besonders blieb mir die Aufgabe der Vollendung des Haupt- und Secondär-Dreieck-Netzes, so wie die vollständige Herstellung des trigonometrischen Landesnivellements.

Ueber die Ausführung des geodätischen Theils der Vermessung, bei dem die Erfahrungen anderer Länder mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Landesverhältnisse in Anwendung kamen, und der zu seinen Resultaten hauptsächlich die Flurkarten zählt, hat sich der ausgezeichnete Techniker Vignolles, welcher früher in Angelegenheiten des Eisenbahnbaues nach Württemberg berufen wurde, also ausgesprochen:

„Die Flurkarten von Württemberg haben mir besonders gute Dienste geleistet, und zur Aufnahme eines Höhennetzes sind sie wirklich von unschätzbarem Werth; es ist mir noch nie ein so vollständiges Werk in die Hände gekommen; ich sehe sie als ein Muster an, das in jedem Lande mit Nutzen nachgeahmt werden könnte, und der Werth dieser Flurkarten sowohl, als der topographischen Karte kann nicht hoch genug angeschlagen werden.“

Die Arbeit dieser Beschreibung war eine umfangreiche und schwierige, da sie sich nicht nur auf Formeln und Resultate beschränkt, sondern durch mathematische Entwicklungen und Beispiele aus der Landesvermessung erläutert wird; in wie weit mir diese gelungen ist, kann ich mit Ruhe dem Urtheile des wissenschaftlichen Publikums überlassen.

Der Verfasser.